



HDH-Konjunkturindikator & Monatsbericht

Holzindustrie

HDH –
Konjunkturindikator- 19,7
↑ +12,2

Aktuelle Lage

- 18,2
↑ +8,8Erwartungen für die
nächsten 6 Monate- 21,3
↑ +15,9Kunststoffe verarbeitende
IndustrieHDH –
Konjunkturindikator- 9,5
↑ +4,5

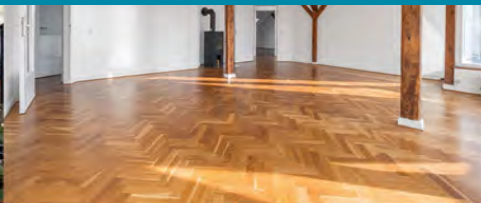
Aktuelle Lage

- 8,3
→ -1,1Erwartungen für die
nächsten 6 Monate- 10,7
↑ +9,8

Juli 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Konjunkturindikator

Holzindustrie

HDH –
Konjunkturindikator

- 19,7
↑ +12,2

Aktuelle Lage

- 18,2
↑ +8,8

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 21,3
↑ +15,9

→ ↗ ↘ ↓ = Trend gegenüber dem Vormonat

Stimmung in der Holzindustrie stabilisiert sich im Juli – Niveau bleibt kritisch

Der HDH-Konjunkturindikator der deutschen Holzindustrie

Die Stimmung in der deutschen Holzindustrie hat sich im Juli stabilisiert, nachdem der HDH-Konjunkturindikator im ersten Halbjahr 2026 durchgehend deutlich nach unten ging. Die Unternehmen bewerteten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr wieder etwas positiver. Die Einschätzung zur aktuellen Lage verbesserte sich im Juli auf -18,2 Punkte (Vormonat: -26,9 Punkte). Der Ausblick auf das kommende halbe Jahr fiel ebenfalls positiver aus und liegt aktuell bei -21,3 Punkten (Vormonat: -37,2 Punkte). In der Summe stieg der HDH-Konjunkturindikator im Berichtsmonat auf -19,7 Punkte (Vormonat: -32,2 Punkte). Nach einem einzelnen Berichtsmonat lässt sich daraus noch keine gefestigte Trendwende ableiten.

Im Vergleich zum gesamten Verarbeitenden Gewerbe schneidet das Geschäftsklima in der Holzindustrie weiterhin schlechter ab. Der vom ifo errechnete Wert für das Verarbeitende Gewerbe stieg im Juli leicht auf -9,6 Punkte (Vormonat: -12,5 Punkte) und liegt damit deutlich über dem Wert für die Holzindustrie (-19,7 Punkte).

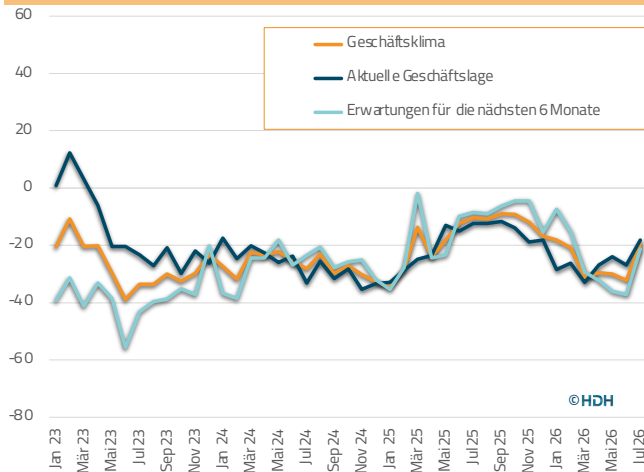
Die einzelnen Segmente sind unterschiedlich stark betroffen, die Stimmung bleibt uneinheitlich. Im Durchschnitt der vergangenen drei Monate bewerteten lediglich die Unternehmen im Holzfertigbau (+7,6 Punkte) ihre aktuelle Geschäftslage positiv. Deutlich negativer fiel das Urteil in der Sägeindustrie (-47,9 Punkte), der Möbelindustrie (-22,1 Punkte) und der Holzwerkstoffindustrie (-14,3 Punkte) aus. Die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr bleiben in allen Segmenten negativ.

Die bessere Stimmung im Holzfertigbau führt der HDH vor allem auf die anziehende Nachfrage im Ein- und Zweifamilienhausbau sowie den steigenden Holzfertigbauanteil zurück. Die Zahl der genehmigten Ein- und Zweifamilienhäuser stieg in den ersten fünf Monaten 2026 kräftig um 13,7%, die Zahl der genehmigten Fertighäuser sogar um 17,8%. Die Möbelindustrie leidet dagegen unter rückläufigen Baufertigstellungszahlen und schwachem Konsumklima in Deutschland, profitiert aber von höherer Auslandsnachfrage. Alle Segmente der deutschen Holzindustrie leiden weiterhin unter massiv gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten.



Holzindustrie: Lage und Erwartungen mit leichter Erholung

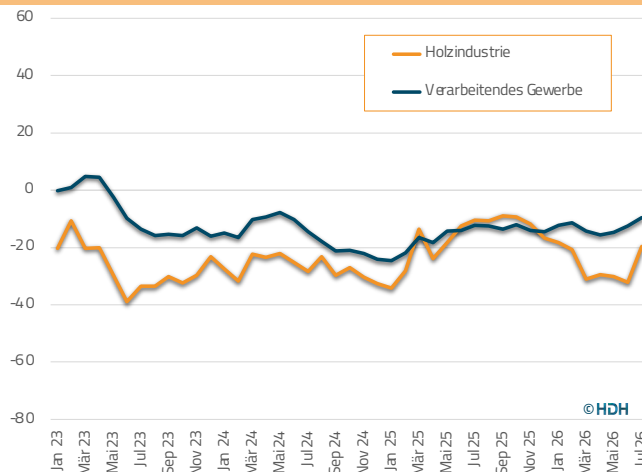
HDH-Konjunkturindikator der deutschen Holzindustrie



©HDH

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verbessert sich im Berichtsmonat, verbleibt jedoch auf deutlich negativem Niveau. Die mittelfristigen Geschäftserwartungen hellen sich stärker auf und tragen die Bewegung. Ob sich diese Dynamik über die kommenden Monate hält, bleibt abzuwarten.

Stand 17.08.2026



©HDH

Im Vergleich zum gesamten Verarbeitenden Gewerbe schneidet das Geschäftsklima der Holzindustrie weiterhin schlechter ab. Der vom ifo ermittelte Wert für das Verarbeitende Gewerbe verbesserte sich im Juli leicht auf -9,6 Punkte (Vormonat: -12,5 Punkte); der Abstand zur Holzindustrie (-19,7 Punkte) hat sich damit spürbar verringert.

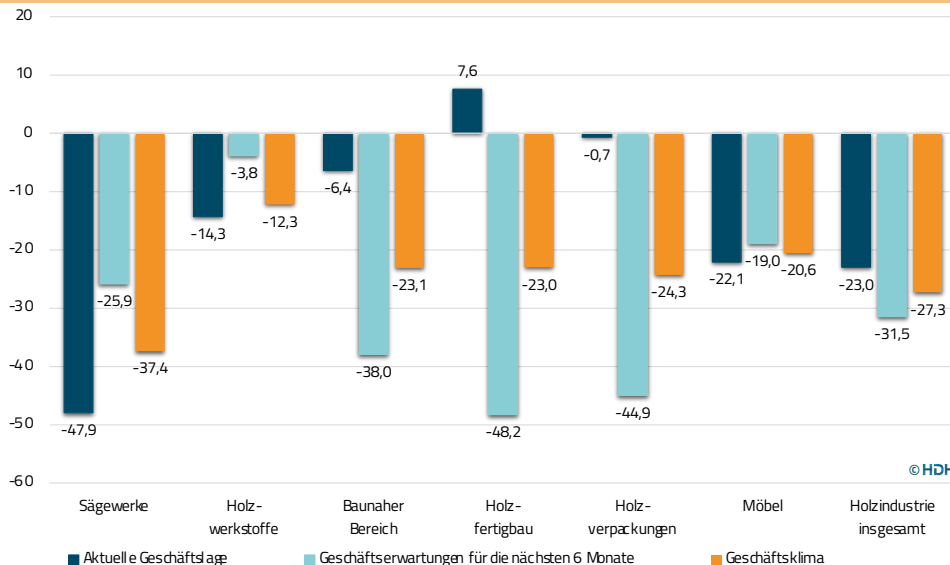
Holzindustrie

Sektorenübersicht HI — Sektoren entwickeln sich gegenläufig

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Im Vergleich zum Vormonatszeitraum entwickelt sich die aktuelle Geschäftslage in der Holzindustrie uneinheitlich: deutliche Verbesserung in der Holzverpackungsindustrie, leichte Verbesserung bei den Möbelherstellern. Die Sägewerke verzeichnen dagegen einen deutlichen Rückgang, der Holzfertigbau einen leichten. Holzwerkstoffindustrie und baunaher Bereich zeigen kaum Veränderung. Insgesamt bleibt die Lageeinschätzung tief negativ.

Auch bei den Geschäftserwartungen fehlt eine einheitliche Richtung: deutliche Verbesserungen in der Möbelindustrie, eine leichte in der Holzverpackungsindustrie stehen deutlichen Rückgängen in der Holzwerkstoffindustrie und im Holzfertigbau gegenüber. Im baunahen Bereich verschlechtern sich die Erwartungen, bei den Sägewerken bleiben sie nahezu unverändert.



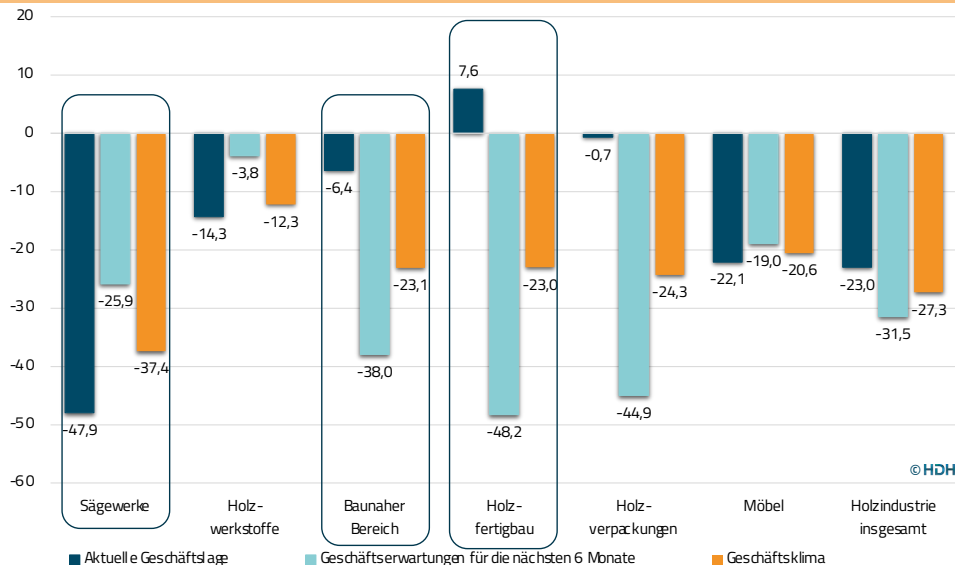
© HDH

*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI – Sägewerke + Baunaher Bereich + Holzfertigbau

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Die aktuelle Geschäftslage verschlechtert sich bei den Sägewerken deutlich und markiert damit mit Abstand den schwächsten Lagewert aller betrachteten Sektoren. Die mittelfristigen Erwartungen zeigen dort keine wesentliche Veränderung. Im baunahen Bereich bleibt die Lageeinschätzung unverändert, während sich die Erwartungen für die kommenden sechs Monate verschlechtern und tief negativ bleiben. Im Holzfertigbau geht die Lageeinschätzung leicht zurück, bleibt jedoch als einziger Sektor positiv – die Erwartungen verschlechtern sich dort dagegen deutlich und markieren nun den niedrigsten Wert aller Sektoren.

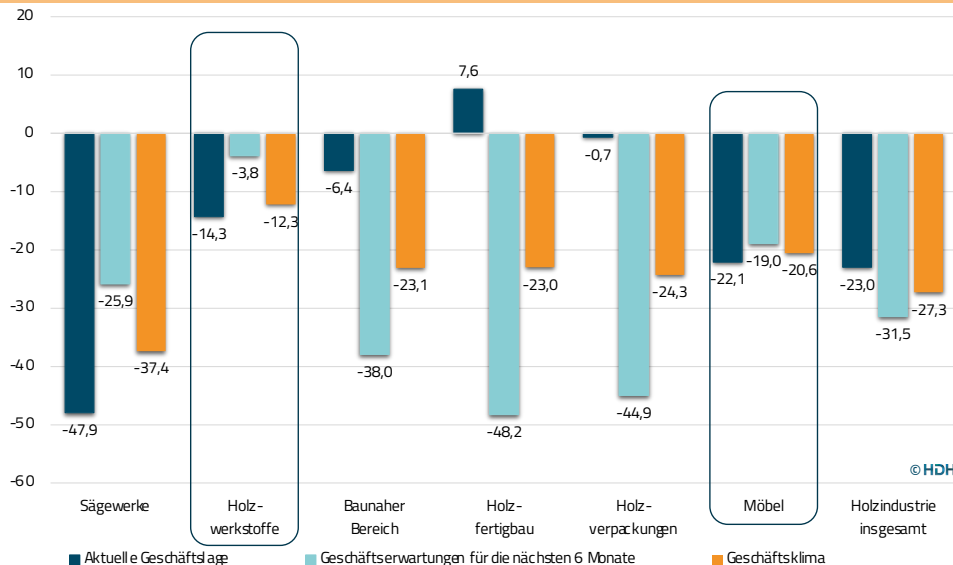


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI – Holzwerkstoffe + Möbel

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

In der Holzwerkstoffindustrie zeigt die aktuelle Geschäftslage keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonatszeitraum. Die mittelfristigen Erwartungen fallen dagegen deutlich zurück und wechseln wieder in den negativen Bereich – sie markieren damit dennoch weiterhin den höchsten Erwartungswert aller betrachteten Sektoren. Das Geschäftsklima gibt entsprechend nach. In der Möbelindustrie verbessert sich die aktuelle Geschäftslage leicht, die mittelfristigen Erwartungen deutlich. Das Geschäftsklima hellt sich in diesem Sektor auf, verbleibt jedoch klar im negativen Bereich.

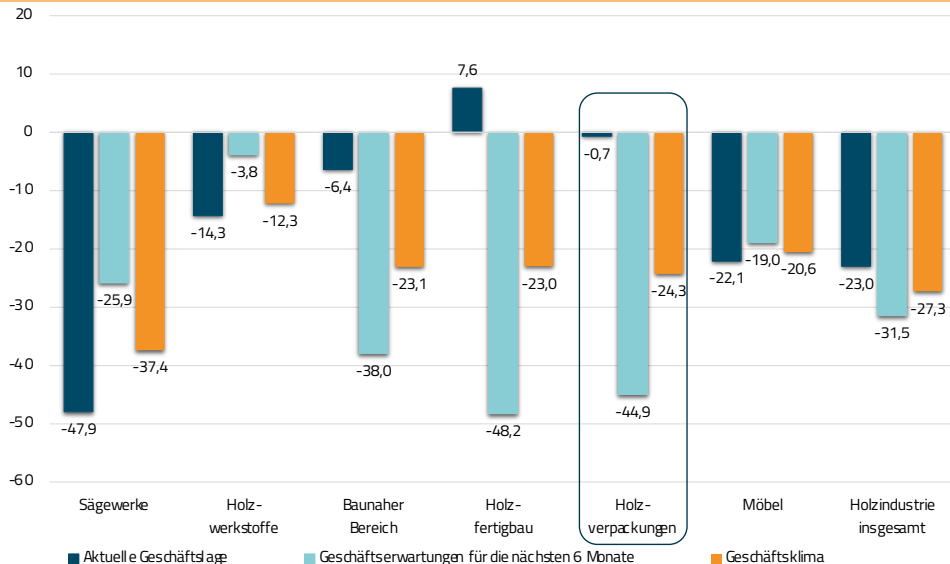


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht HI – Holzverpackungsindustrie

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Holzindustrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Die aktuelle Geschäftslage in der Holzverpackungsindustrie verbessert sich deutlich gegenüber dem Vormonatszeitraum und erreicht damit nahezu einen ausgeglichenen Wert. Auch die Erwartungen für die kommenden sechs Monate verbessern sich, verbleiben jedoch auf sehr tief negativem Niveau. Das Geschäftsklima verbessert sich über beide Teilindikatoren hinweg, bleibt insgesamt aber klar belastet.



*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Juli 2026

Wirtschaft - Kompakt

HDH



HDH-Konjunkturindikator

Kunststoffe verarbeitende Industrie

HDH –
Konjunkturindikator

- 9,5
↑ + 4,5

Aktuelle Lage

- 8,3
→ - 1,1

Erwartungen für die
nächsten 6 Monate

- 10,7
↑ + 9,8

→ ↗ ↘ ↓ = Trend gegenüber dem Vormonat

Verbesserte Erwartungen stützen das Geschäftsklima

HDH-Konjunkturindikator der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie

Die Stimmung in der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie hat sich im Juli nach dem scharfen Einbruch infolge des Iran-Kriegs im Frühjahr weiter verbessert. Die Unternehmen zeigten sich zwar weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage als im Vormonat, blickten jedoch wieder optimistischer auf das kommende halbe Jahr. Die aktuelle Lage verschlechterte sich geringfügig auf -8,3 Punkte (Vormonat: -7,2), der Ausblick hellte sich dagegen deutlich auf: -10,7 Punkte (Vormonat: -20,5). In der Summe stieg der Konjunkturindikator spürbar auf -9,5 Punkte (Vormonat: -14).

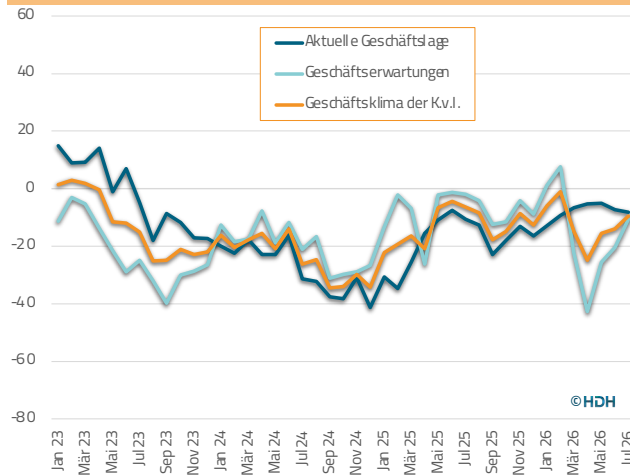
Die Segmente entwickeln sich uneinheitlich: Hersteller technischer Kunststoffteile (-3 Punkte) schätzten die Lage nur geringfügig negativ ein, Baubedarfsartikel (-14,7), Kunststoffverpackungen (-14,6) und Platten/Folien (-12,7) deutlich negativer. Die Erwartungen fielen in allen Segmenten negativ aus.

Die positivere Entwicklung des Geschäftsklimas ist aus Sicht des HDH vor allem der vorsichtigen Erwartung einer Entspannung nach dem Iran-Krieg geschuldet – nicht einer bereits eingetretenen Beruhigung der Lage. Am Persischen Golf bleibt die Sicherheitslage angespannt, die Straße von Hormus weiterhin nur eingeschränkt passierbar, Energie- und Rohstoffkosten entsprechend hoch. Die deutsche Kunststoffe verarbeitende Industrie bleibt damit auf eine tatsächliche Entspannung der weltpolitischen Lage angewiesen.



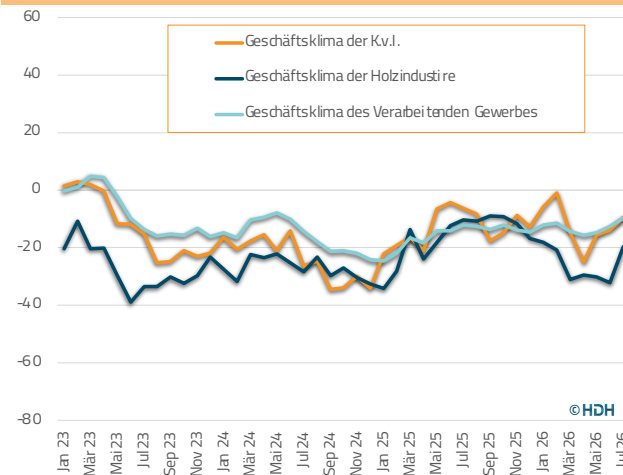
Kunststoffindustrie: Erwartung auf Erholungskurs nach Irankrieg-Absturz

HDH-Konjunkturindikator der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie



Die aktuelle Geschäftslage in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie zeigt keine wesentliche Veränderung und verbleibt auf leicht negativem Niveau. Die mittelfristigen Erwartungen verbessern sich und liegen damit wieder deutlich über dem Tiefstand des Frühjahrs. In der Summe hellt sich das Geschäftsklima den dritten Monat in Folge leicht auf.

Vergleich der verschiedenen Industriezweige



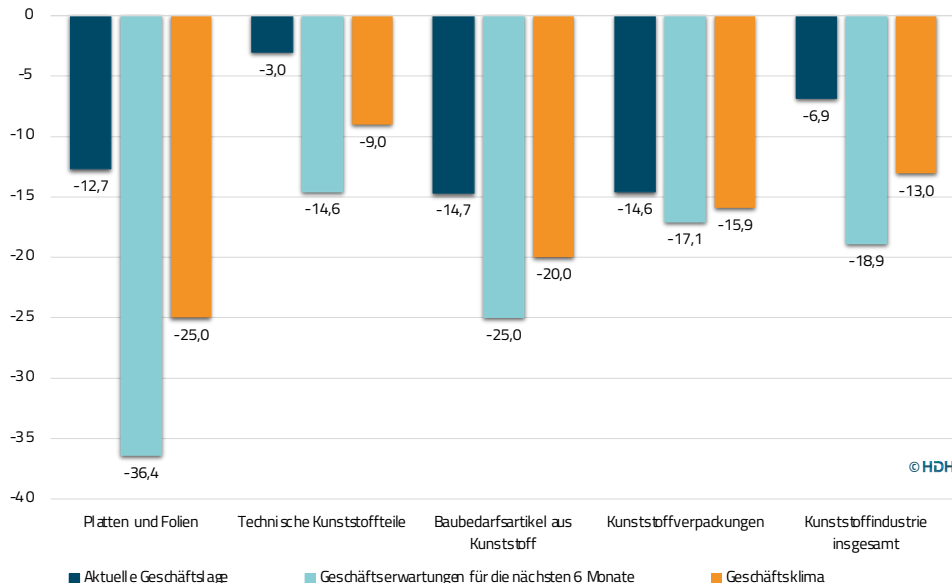
Im Vergleich der betrachteten Industriezweige liegt das Geschäftsklima der Kunststoffe verarbeitenden Industrie nun praktisch gleichauf mit dem des Verarbeitenden Gewerbes. Der Abstand zur Holzindustrie hat sich gegenüber dem Vormonat verringert, bleibt jedoch bestehen.

Sektorenübersicht KVI – Erwartungen verbessern sich überall

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Im Vergleich zum Vormonatszeitraum zeigt die aktuelle Geschäftslage in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie insgesamt keine wesentliche Veränderung. Bei den technischen Kunststoffteilen und den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff geht sie leicht zurück, bei Platten und Folien sowie in der Kunststoffverpackungsindustrie bleibt sie unverändert. Die technischen Kunststoffteile verlieren dabei ihre zuvor knapp positive Bewertung; alle Sektoren liegen nun im negativen Bereich.

Die mittelfristigen Erwartungen verbessern sich dagegen ausnahmslos in allen Sektoren, überwiegend deutlich. Trotz dieser einheitlichen Aufwärtsbewegung bleiben sie in allen Sektoren negativ. Platten und Folien verzeichnen weiterhin mit Abstand den niedrigsten Erwartungswert.

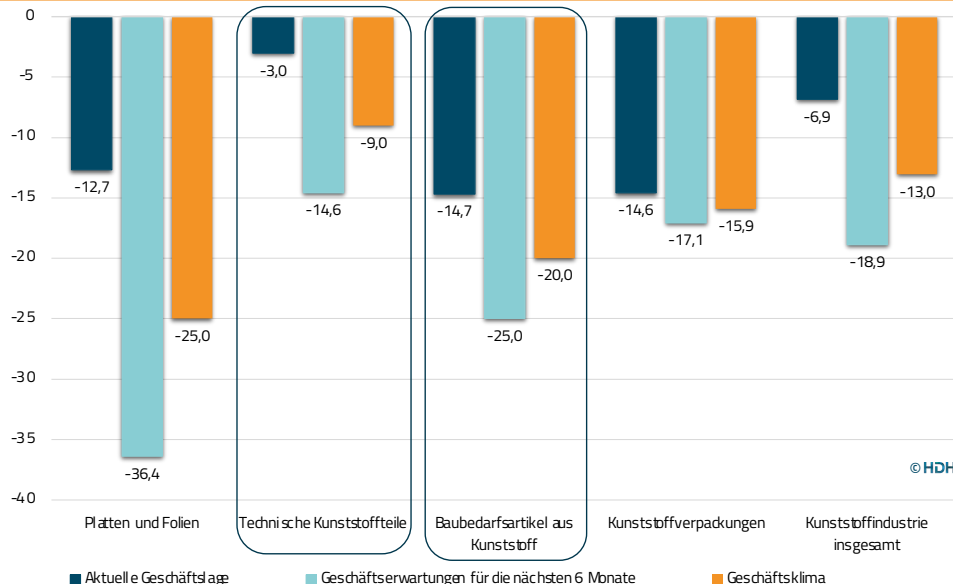


*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht KVI – Technische Kunststoffteile + Baubedarfsartikel

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Bei den technischen Kunststoffteilen geht die aktuelle Geschäftslage leicht zurück und wechselt damit in den negativen Bereich. Die mittelfristigen Erwartungen verbessern sich dagegen, sodass sich das Geschäftsklima leicht aufhellt und weiterhin den besten Wert aller betrachteten Sektoren markiert. Bei den Baubedarfsartikeln aus Kunststoff geht die aktuelle Geschäftslage ebenfalls leicht zurück und stellt nun den schwächsten Lagewert aller Sektoren dar. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate verbessern sich deutlich, verbleiben jedoch tief im negativen Bereich.



■ Aktuelle Geschäftslage

■ Geschäftserwartungen für die nächsten 6 Monate

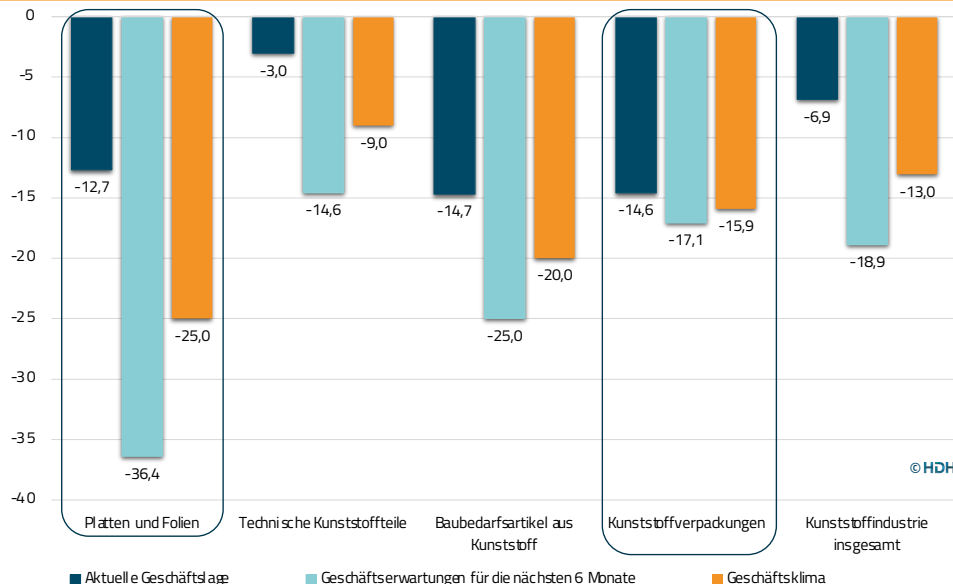
■ Geschäftsklima

*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.

Sektorenübersicht KVI – Platten/Folien + Kunststoffverpackungen

HDH-Konjunkturindikator* der deutschen Kunststoffe verarbeitenden Industrie – Durchschnitt der letzten drei Monate nach Sektoren

Im Sektor Platten und Folien zeigt die aktuelle Geschäftslage keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonatszeitraum. Die mittelfristigen Erwartungen verbessern sich deutlich, stellen jedoch weiterhin mit Abstand den niedrigsten Erwartungswert aller betrachteten Sektoren dar. Das Geschäftsklima verbessert sich entsprechend. In der Kunststoffverpackungsindustrie bleibt die Lageeinschätzung ebenfalls unverändert, während sich die Erwartungen für die kommenden sechs Monate deutlich verbessern. Das Geschäftsklima hellt sich in diesem Sektor leicht auf.



*Durchschnitt der Befragungsergebnisse der letzten drei Monate.



HDH-Monatsbericht

Holzindustrie

Umsatz

Mai 26: - 7,2 %
YTD: - 1,8 %

Betriebe

Mai 26: - 3,9 %
YTD: - 4,0 %

Beschäftigte

Mai 26: - 4,3 %
YTD: - 3,4 %

= Trend gegenüber des Vorjahreszeitraums

Kunststoffe verarbeitende Industrie

Umsatz

Mai 26: - 0,5 %
YTD: + 1,0 %

Betriebe

Mai 26: - 1,3 %
YTD: - 1,3 %

Beschäftigte

Mai 26: - 1,1 %
YTD: - 1,2 %

= Trend gegenüber des Vorjahreszeitraums

Monatsbericht zu den Zahlen des Statistischen Bundesamtes

Der Umsatz der deutschen Holzindustrie ist im Mai 2026 im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 7,2% gesunken. Die Zahl der Arbeitstage ging dabei im Vergleich zum Vorjahresmonat um zwei Tage zurück.

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres sank der Branchenumsatz um 1,8%. Die einzelnen Segmente der Holzindustrie entwickelten sich uneinheitlich: Während die Möbelindustrie (-4,3%) und der baunahe Bereich der Holzindustrie (-1,4%) Umsatzrückgänge verzeichneten, bewegten sich die Umsätze in der Holzverpackungsindustrie (+9,4%), der Holzwerkstoffindustrie (+1,6%) und der Sägeindustrie (+1,2%) über dem Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in den zuletzt genannten Segmenten war vor allem auf den Anstieg der Rohstoffpreise zurückzuführen, nicht auf höhere Absatzmengen. Die negative Umsatzentwicklung im baunahen Bereich und in der Möbelindustrie war dagegen in erster Linie auf rückläufige Baufertigstellungszahlen und das schwache Konsumklima in Deutschland zurückzuführen.

Die insgesamt negative Umsatzentwicklung wirkte sich auch auf die Beschäftigung in der Branche aus. Die Zahl der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ging im Durchschnitt der ersten fünf Monate 2026 im Vorjahresvergleich um 4% auf 827 zurück, die Zahl der Beschäftigten weniger deutlich um 3,4% auf 135.069 Personen.

Der HDH-Monatsbericht basiert auf den volkswirtschaftlichen Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Anzahl der Betriebe und Beschäftigten. Diese Daten stehen mit einer Verzögerung von ca. drei Monaten zur Verfügung und werden vom HDH für die Holzindustrie sowie die kunststoffverarbeitende Industrie aufbereitet und veröffentlicht.

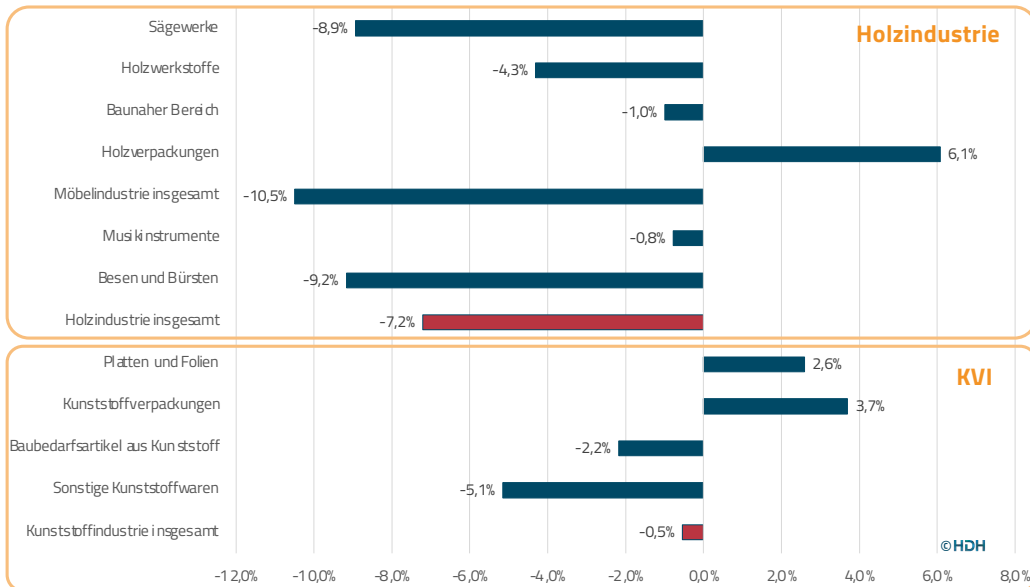


Bild: Designed by rounpaal.com / Freepik

Der Umsatzrückgang im Mai wird durch zwei fehlende Arbeitstage verstärkt

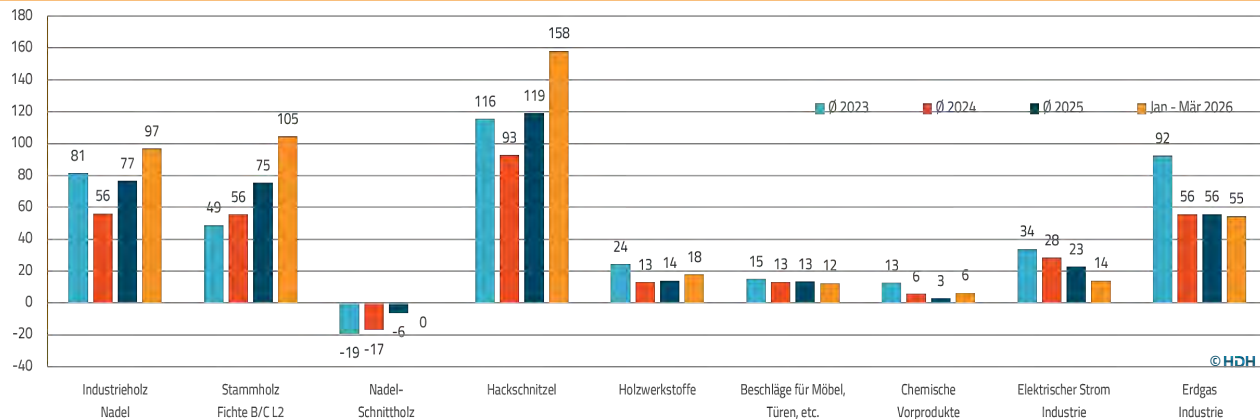
Umsatzentwicklung Holz und Kunststoff Mai 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahresmonat

Der Umsatz der Holzindustrie sinkt im Mai deutlich, der der Kunststoffe verarbeitenden Industrie bleibt nahezu stabil. Ein Teil davon ist kalenderbedingt: Der Berichtsmont zählte zwei Arbeitstage weniger als im Vorjahr. Der Einbruch in der Möbelindustrie geht darüber hinaus – das NIM/GfK-Konsumklima erreichte im Mai mit -33,3 Punkten sein Jahrestief, erholte sich danach auf rund -29. Wo Segmente zulegen, treibt meist der Preis, nicht die Menge: Die Nominalwerte spiegeln die tatsächliche Mengenentwicklung nur eingeschränkt.



Kostenfaktor Rohstoff- und Energiepreise

Preisniveau ausgewählter Rohstoffe und Vorprodukte – Veränderung gegenüber dem Erzeugerpreisindizes 2021 = 100

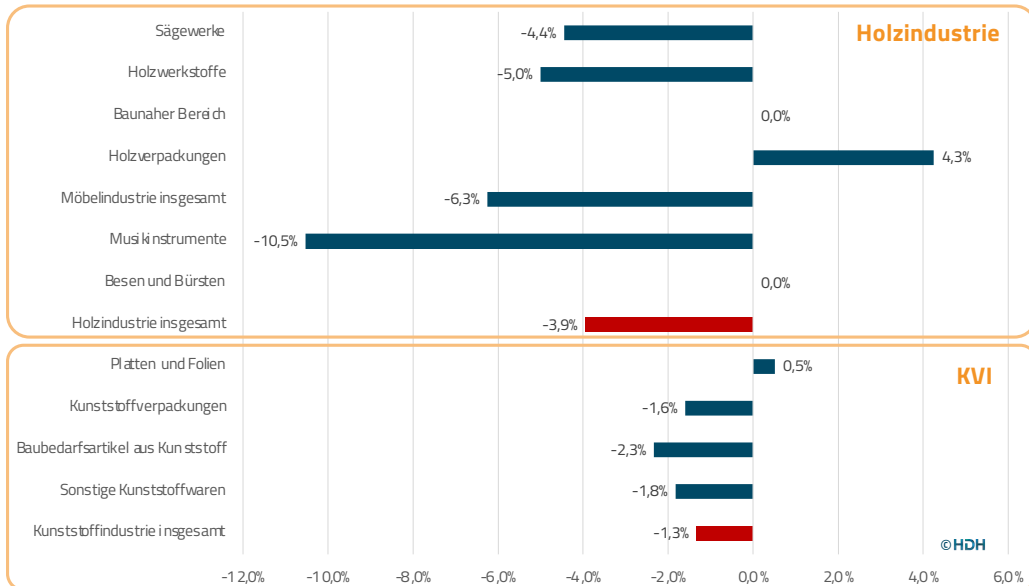


Die Preisentwicklung bei Roh- und Schnittholz läuft weit auseinander. Der Preis für Nadelrundholz hat sich gegenüber 2021 mehr als verdoppelt und erreichte laut Waldbesitzerverbänden 2026 das höchste Niveau seit rund 35 Jahren. Ursache ist die Angebotsseite: Nach den Kalamitätseinschlägen der vergangenen Jahre verknappte sich das Rundholzangebot und die Waldbesitzer konnten höhere Preise aufrufen. Mittlerweile haben die Sägewerke aber die Nachfrage angepasst und die Meldungen über nachlassende Rundholzpreise mehren sich. Nadel-Schnittholz bewegt sich dagegen nur knapp über dem Niveau von 2021. Die gestiegenen Beschaffungskosten lassen sich am Markt kaum weitergeben, was die Ertragslage der Industrien unmittelbar belastet. Bei den Energiepreisen bleibt Erdgas deutlich erhöht, während Strom gegenüber den Vorjahren nachgibt.

Betriebszahl sinkt weiter – Schwellenwerteffekte sind mitzudenken

Entwicklung Betriebe Holz und Kunststoff Mai 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

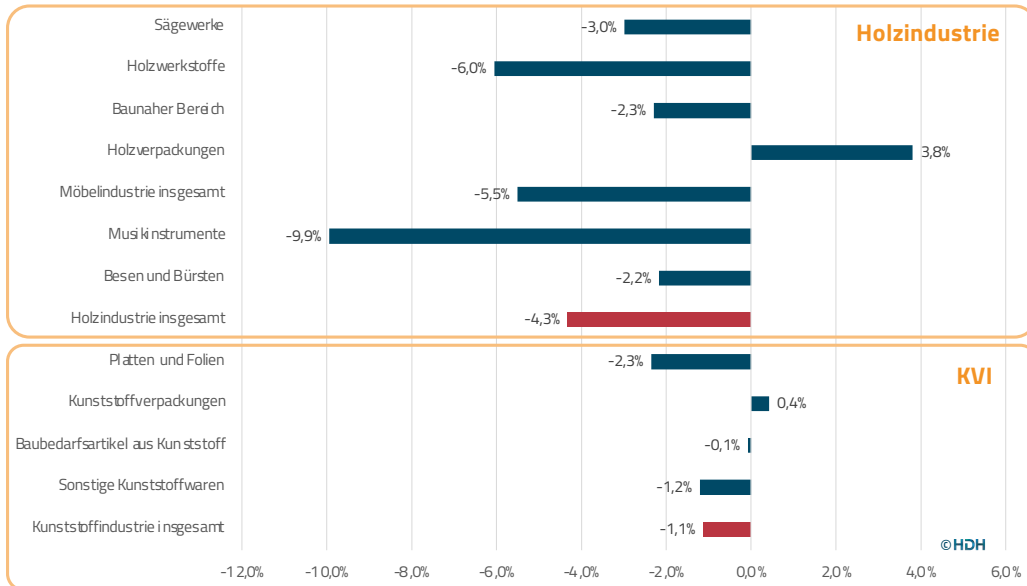
Die Betriebszahl sinkt in der Holzindustrie weiter spürbar, in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie leicht – das Tempo entspricht etwa dem Vormonat. Erfasst werden nur Betriebe mit 50+ Beschäftigten: Ein Rückgang kann daher auch das Unterschreiten dieser Schwelle statt eine Schließung bedeuten, was angesichts sinkender Beschäftigtenzahlen naheliegt. Das Umfeld bleibt angespannt: Im Baugewerbe als wichtigem Abnehmermarkt lag die Insolvenzhäufigkeit von Januar bis Mai 2026 bei 44,0 Fällen je 10.000 Unternehmen – deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von 29,8.



Beschäftigungsabbau beschleunigt sich trotz steigender Auslastung

Entwicklung Beschäftigte Holz und Kunststoff Mai 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Der Beschäftigtenabbau in der Holzindustrie fällt im Mai deutlich aus und übertrifft das Vormonatstempo; in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie bleibt er leicht. Er vollzieht sich trotz steigender Personalkosten – die zum 1. Januar 2026 wirksame Mindestloohnerhöhung auf 13,90 Euro wirkt branchenweit fort. Gleichzeitig verbessert sich das industrielle Umfeld: Die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe stieg im zweiten Quartal 2026 auf 78,4% (Vorquartal: 77,7%), ohne dass sich dies bislang in den Beschäftigtenzahlen zeigt. Die genauen betrieblichen Ursachen lassen sich aus den Monatsdaten allein nicht abschließend bewerten.



Gesamtübersicht nach Fachzweigen — Mai 2026

	Umsatz (1.000 EUR)	%*	Inlands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Auslands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Betriebe	%*	Beschäftigte	%*
Sägewerke	513.929	-8,9%	344.615	-2,9%	169.314	-19,2%	86	-4,4%	13.602	-3,0%
Holzwerkstoffe	405.052	-4,3%	240.790	-3,4%	164.262	-5,6%	57	-5,0%	12.253	-6,0%
Baunaher Bereich	534.556	-1,0%	475.028	-2,1%	59.528	9,0%	186	0,0%	29.628	-2,3%
Holzverpackungen	75.073	6,1%	65.495	7,8%	9.578	-4,2%	49	4,3%	3.699	3,8%
Holzgewerbe insgesamt	1.579.900	-4,6%	1.160.652	-2,8%	419.249	-9,3%	405	-1,7%	62.122	-3,0%
Büro- und Ladenmöbel	282.103	-10,3%	204.616	-12,0%	77.487	-5,5%	132	-2,9%	20.149	-6,0%
darunter Büromöbel	129.079	-12,4%	98.675	-13,1%	30.405	-9,9%	48	-7,7%	8.682	-9,1%
darunter Laden- und sonstige Objektmöbel	153.024	-8,5%	105.941	-10,9%	47.083	-2,4%	84	0,0%	11.467	-3,5%
Küchenmöbel	452.115	-11,1%	234.658	-12,3%	217.458	-9,7%	43	-4,4%	17.287	-1,9%
Matratzen	29.751	-6,7%	23.894	-6,0%	5.857	-9,3%	19	-13,6%	2.266	-8,0%
Sonstige Möbel	403.974	-10,2%	273.252	-12,4%	130.723	-5,3%	181	-8,1%	24.943	-7,3%
darunter Polstermöbel	64.565	-14,0%	41.055	-16,7%	23.510	-8,7%	30	-3,2%	3.895	-2,6%
darunter sonstige Möbel a.n.g.**	339.409	-9,4%	232.196	-11,5%	107.213	-4,6%	151	-9,0%	21.048	-8,1%
Möbelindustrie insgesamt	1.167.944	-10,5%	736.419	-12,1%	431.525	-7,7%	375	-6,3%	64.645	-5,5%
Musikinstrumente	21.536	-0,8%	8.857	10,7%	12.679	-7,5%	17	-10,5%	2.246	-9,9%
Besen und Bürsten	57.547	-9,2%	28.926	-11,0%	28.621	-7,3%	32	0,0%	4.702	-2,2%
Holzindustrie insgesamt	2.826.927	-7,2%	1.934.854	-6,6%	892.074	-8,4%	829	-3,9%	133.715	-4,3%
Platten und Folien	1.910.891	2,6%	945.507	2,4%	965.384	2,8%	388	0,5%	72.235	-2,3%
Kunststoffverpackungen	906.260	3,7%	525.406	2,2%	380.854	5,9%	248	-1,6%	41.054	0,4%
Baubedarfsartikel aus Kunststoff	641.813	-2,2%	438.641	-1,5%	203.172	-3,5%	252	-2,3%	33.886	-0,1%
Sonstige Kunststoffwaren	1.741.545	-5,1%	1.009.858	-7,3%	731.687	-2,1%	753	-1,8%	113.152	-1,2%
Kunststoffindustrie insgesamt	5.200.508	-0,5%	2.919.412	-1,8%	2.281.096	1,1%	1.641	-1,3%	260.327	-1,1%

* Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum in Prozent

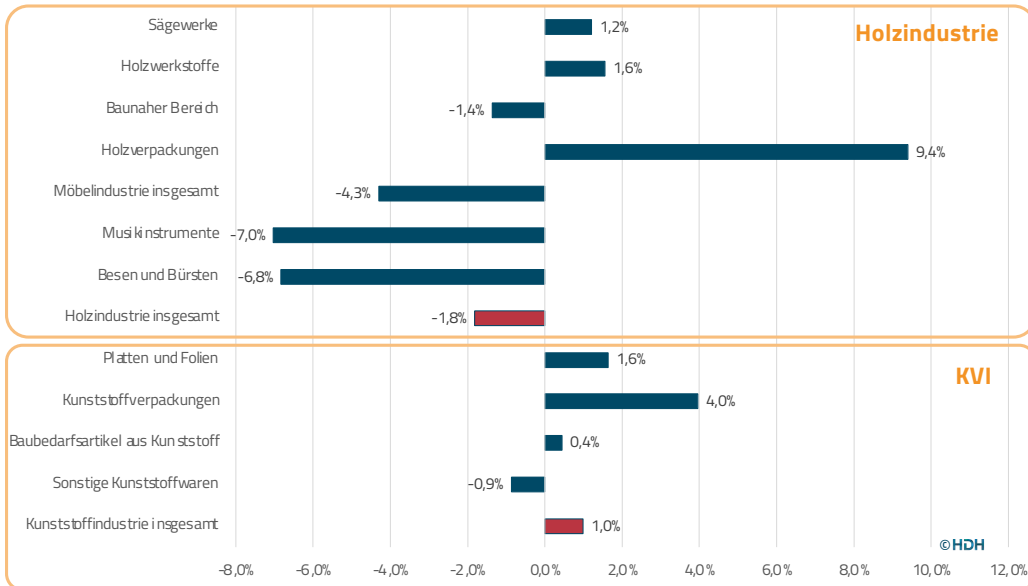
** Amtliche Position "sonstige Möbel a.n.g.": Wohn-, Ess-, Schlafzimmereinrichtung, Kleinfurniture, Sitzmöbel nicht gepolstert, Möbel aus anderen Materialien, Möbelteile

Quelle: Statistisches Bundesamt, HDH Gilt für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten Januar 2024

Kumulierte Umsatzzahlen verdecken schwache Nachfrage- und Auslastungslage

Umsatzentwicklung Holz und Kunststoff Januar - Mai 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

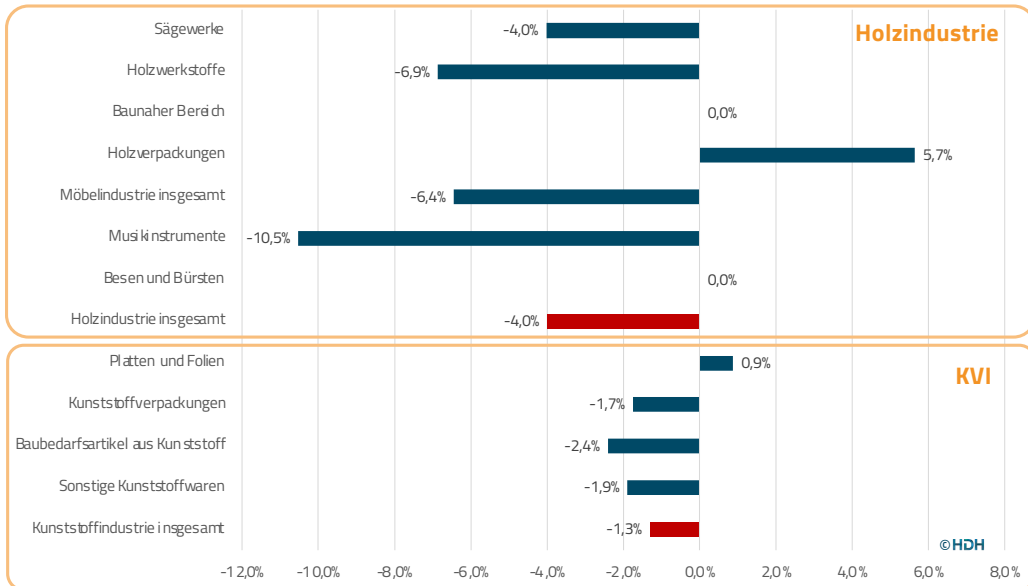
Im Zeitraum Januar bis Mai 2026 liegt der Umsatz der Holzindustrie unter Vorjahresniveau, die Kunststoffe verarbeitende Industrie knapp darüber. Die positiven Werte einzelner Segmente sind überwiegend preis-, nicht mengengetrieben – und schrumpfen bereits wieder: Bei Sägewerken und Holzwerkstoffindustrie lagen die kumulierten Zuwächse nach vier Monaten noch höher als jetzt nach fünf. Auf der Nachfrageseite deutet sich dagegen eine Wende an: Die Kapazitätsauslastung im Baugewerbe stieg im zweiten Quartal 2026 laut BBSR auf 75,4% (Vorquartal: 71,6%). Ob diese Belebung die Umsätze erreicht, bleibt offen.



Betriebszahl sinkt weiter in einem Umfeld rekordhoher Insolvenzzahlen

Entwicklung Betriebe Holz und Kunststoff Januar - Mai 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Der kumulierte Rückgang der Betriebszahl fällt in der Holzindustrie deutlich aus, in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie leicht. Bundesweit registrierten die Amtsgerichte von Januar bis Mai 2026 insgesamt 10.546 beantragte Unternehmensinsolvenzen – 4,9% mehr als im Vorjahreszeitraum, mit Gläubigerforderungen von rund 15,4 Milliarden Euro (Destatis). Das IWH weist für das zweite Quartal 2026 mit 4.996 Fällen zudem den höchsten Quartalswert seit 2005 aus. Der Konsolidierungsprozess in beiden Industriezweigen vollzieht sich damit in einem gesamtwirtschaftlich außergewöhnlich angespannten Umfeld.

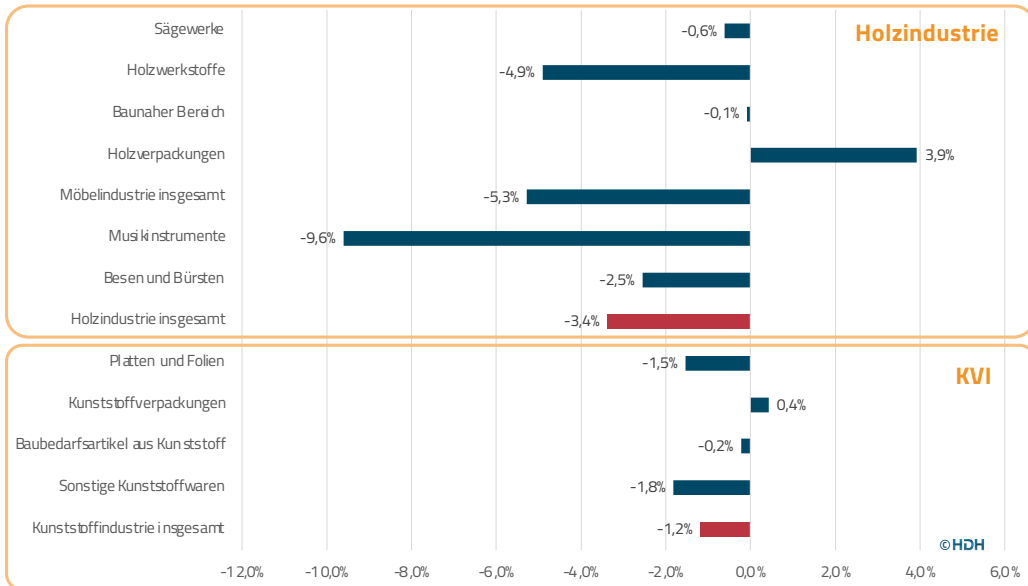


Beschäftigung folgt der konjunkturellen Aufhellung noch nicht

Entwicklung Beschäftigte Holz und Kunststoff Januar - Mai 2026 - Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum

Die Beschäftigtenzahlen liegen im Zeitraum Januar bis Mai 2026 branchenübergreifend unter Vorjahresniveau – deutlich in der Holzindustrie, leicht in der Kunststoffe verarbeitenden Industrie; in der Holzindustrie hat sich der Rückgang gegenüber dem Vormonatswert weiter verstärkt.

Gesamtwirtschaftlich zeichnet sich dagegen eine Aufhellung ab: Laut ifo belebte sich im Juli die Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe, der Materialmangel ließ nach. Die Beschäftigung gilt jedoch als nachlaufender Indikator; die betrieblichen Ursachen des Abbaus lassen sich aus den Monatsdaten allein nicht abschließend bewerten.



Gesamtübersicht nach Fachzweigen — Januar - Mai 2026

	Umsatz (1.000 EUR)	%*	Inlands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Auslands-umsatz (1.000 EUR)	%*	Betriebe	%*	Beschäftigte	%*
Sägewerke	2.621.675	1,2%	1.786.363	10,3%	835.309	-13,9%	86	-4,0%	13.576	-0,6%
Holzwerkstoffe	2.127.651	1,6%	1.258.712	2,0%	868.938	0,9%	57	-6,9%	12.482	-4,9%
Baunaher Bereich	2.602.126	-1,4%	2.343.632	-1,5%	258.496	0,2%	185	0,0%	30.251	-0,1%
Holzverpackungen	377.149	9,4%	327.537	9,8%	49.612	7,0%	49	5,7%	3.629	3,9%
Holzgewerbe insgesamt	7.999.407	0,5%	5.901.908	2,6%	2.097.498	-5,0%	404	-1,6%	62.891	-1,1%
Büro- und Ladenmöbel	1.486.755	-5,2%	1.116.409	-7,0%	370.345	0,7%	131	-3,3%	20.325	-5,1%
darunter Büromöbel	739.100	-6,1%	560.038	-9,2%	179.061	5,1%	48	-8,1%	8.883	-7,8%
darunter Laden- und sonstige Objektmö	747.654	-4,2%	556.370	-4,6%	191.285	-3,1%	83	-0,2%	11.442	-2,9%
Küchenmöbel	2.363.264	-0,5%	1.270.528	-1,1%	1.092.737	0,2%	43	-4,4%	17.370	-1,6%
Matratzen	172.858	-7,3%	139.676	-8,2%	33.182	-3,4%	19	-13,6%	2.276	-6,1%
Sonstige Möbel	2.258.064	-7,2%	1.571.106	-8,2%	686.959	-4,9%	182	-8,3%	25.226	-7,7%
darunter Polstermöbel	360.481	-10,3%	238.494	-10,6%	121.987	-9,6%	30	-3,2%	3.917	-2,2%
darunter sonstige Möbel a.n.g.**	1.897.583	-6,6%	1.332.610	-7,7%	564.973	-3,9%	152	-9,2%	21.309	-8,7%
Möbelindustrie insgesamt	6.280.941	-4,3%	4.097.717	-5,8%	2.183.224	-1,5%	374	-6,4%	65.198	-5,3%
Musikinstrumente	118.362	-7,0%	44.969	-4,3%	73.392	-8,6%	17	-10,5%	2.274	-9,6%
Besen und Bürsten	296.206	-6,8%	147.987	-9,6%	148.219	-3,9%	32	0,0%	4.707	-2,5%
Holzindustrie insgesamt	14.694.916	-1,8%	10.192.581	-1,1%	4.502.333	-3,4%	827	-4,0%	135.069	-3,4%
Platten und Folien	9.371.387	1,6%	4.590.417	2,4%	4.780.970	0,9%	388	0,9%	73.024	-1,5%
Kunststoffverpackungen	4.607.492	4,0%	2.630.332	2,0%	1.977.160	6,8%	247	-1,7%	44.071	0,4%
Baubedarfsartikel aus Kunststoff	3.251.921	0,4%	2.186.058	1,1%	1.065.864	-0,8%	251	-2,4%	33.862	-0,2%
Sonstige Kunststoffwaren	9.280.465	-0,9%	5.467.516	-1,9%	3.812.948	0,6%	749	-1,9%	112.687	-1,8%
Kunststoffindustrie insgesamt	26.511.264	1,0%	14.874.324	0,5%	11.636.942	1,6%	1.635	-1,3%	260.644	-1,2%

* Veränderungsraten zum Vorjahreszeitraum in Prozent

** Amtliche Position "sonstige Möbel a.n.g": Wohn-, Ess-, Schlafzimmernmöbel, Kleinmöbel, Sitzmöbel nicht gepolstert, Möbel aus anderen Materialien, Möbelteile

Quelle: Statistisches Bundesamt, HDH Gilt für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten Januar 2024



Redaktioneller Hinweis: Der monatlich vom HDH veröffentlichte Konjunkturindikator der Holzindustrie stützt sich auf die vom Münchner ifo Institut durchgeführte monatliche Befragung von Unternehmen aus allen Branchensegmenten. Der Gesamtindikator und seine Teilkomponenten werden monatlich erhoben. Um den Einfluss der monatlichen Schwankungen auf die Ergebnisse in den einzelnen Segmenten zu reduzieren, werden seit Berichtsmontat Januar 2025 Dreimonatsdurchschnitte als Maßstab herangezogen. Die einzelnen Indikatoren bewegen sich zwischen +100 (alle Meldungen positiv) und -100 (alle Meldungen negativ) Punkten.

Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e.V.

Chausseestraße 99
10115 Berlin
Telefon +49 30 3988 7240
E-Mail: info@holzindustrie.de

Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 40485 B
USt-ID: DE 194160691

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt gem. §55 II RStV:
Dr. Denny Ohnesorge (Hauptgeschäftsführer)
Stand: Januar 2026

Vertretungsberechtigter
Vorstand:
Dr. Carsten Merforth (Präsident)
Dr. Jan Bergmann (Vize-Präsident)